

Wer sind junge Pflegende oder Young Carers?

Young Carers oder junge pflegende Angehörige sind Kinder und Jugendliche, die sich um ein krankes Familienmitglied kümmern und Unterstützung leisten.

Häufig wird diese Unterstützung für Eltern, aber auch für Geschwister, Großeltern und andere Familienmitglieder mit einer langfristigen körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder einer Suchterkrankung, erbracht.

Die Intensität der Unterstützung ist dabei nicht altersgerecht und kann sich negativ auf die Entwicklung auswirken.

Mögliche Auswirkungen der Pflegesituation können z.B. schulische Schwierigkeiten, wenig Freizeit oder geringer sozialer Anschluss, aber auch ein besonders ausgeprägtes Verantwortungsgefühl und eine starke familiäre Verbundenheit sein.

**Insgesamt gibt es in Österreich
~ 42.700 Young Carers.**



Kontakt in Österreich

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Jugend, Freiwilligkeit,

Organisationsentwicklung

Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien

- **Ansprechpartner:**
Mag. Brigitte Blüthl, MA
- **E-Mail:** brigitte.bluelthl@roteskreuz.at
- **Tel.:** +43/1/589 00-374
- **Weitere Informationen:**
www.oerk.at/epyc
- **Anmeldung zum Newsletter:**
www.EP-YC.org

Partner

Das Erasmus+ geförderte Projekt beinhaltet die strategische Zusammenarbeit der folgenden sechs europäischen Organisationen:

- Care Alliance Ireland (Irland)
- ANS Anziani e non solo (Italien)
- Professional Institute Versari Macrelli (Italien)
- Carers Trust Scotland (Großbritannien)
- Österreichisches Rotes Kreuz (Österreich)
- Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. (Projektkoordination)



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

EPYC
Empowering
Professionals to support Young Carers



Das Projekt

„Für den deutschsprachigen Raum bietet das EPYC Projekt die Möglichkeit, Fachkräften Materialien und Wissen an die Hand zu geben, um pflegende Kinder und Jugendliche zu unterstützen.“

Das europäische Projekt EPYC - Fachkräfte für die Arbeit mit jungen Pflegenden stärken - fördert die Chancengleichheit von jungen Menschen, deren Jugend von Pflegeverantwortung in der Familie geprägt ist.

Das Erasmus+ geförderte Projekt läuft von September 2016 bis Juli 2018 und soll in den beteiligten Ländern und Regionen vor Ort wirken, als auch europäische Entwicklung anstoßen.

Zielgruppe des Projekts sind insbesondere die Berufsgruppen, die in ihrem beruflichen Alltag direkt oder indirekt mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen Kontakt haben.

EPYC will die Kompetenzen dieser Fachkräfte im Jugend-, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen stärken, um junge Menschen mit Pflegeverantwortung erkennen zu können, ihre Situation zu verstehen und sie bestmöglich zu unterstützen.

Hierfür werden Materialien im Rahmen des Projekts entwickelt oder, wenn schon in anderen Ländern oder Kontexten bestehend, adaptiert und übersetzt.

PROJEKTERGEBNISSE

1. Aufgrund der bislang noch wenig beachteten Gruppe der jungen Pflegenden werden **Info- und Sensibilisierungsmaterialien** erarbeitet. So können Fachkräfte junge Pflegende leichter identifizieren und deren Situation allumfassend verstehen.
2. Materialien zur Erfassung der Auswirkungen der Pflege und Unterstützung auf das tägliche Leben der jungen Menschen werden in Form eines **Werkzeugkoffers** zusammengestellt. Dieser unterstützt Fachkräfte dabei, die Situation junger Pflegenden besser erfassen und sie dadurch gezielter unterstützen zu können.
3. In den Projektregionen wird ein **lokales Unterstützungsangebot** für betroffene junge Menschen in Kooperation mit Akteuren vor Ort nachhaltig etabliert und so die oben genannten Ergebnisse in die Praxis transferiert. Daraus werden dann **Konzeptionsempfehlungen** erarbeitet, die den Aufbau neuer Unterstützungsangebote erleichtern werden.

Alle Ergebnisse werden nach Projektende zur freien Nutzung zur Verfügung stehen!

"Für die Inhalte dieses von den Projektpartnern gemeinschaftlich oder individuell erstellten Flyers sind ausschließlich die Autoren verantwortlich. Weder die Nationale Agentur, noch die Europäische Kommission tragen Verantwortung für die verwendeten Inhalte."



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

